

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

#### **Bericht des SWR über die Fusionserfahrung und über die Finanz-, Haushalts- und Personalkostenentwicklung in den Jahren 2004 bis 2007**

Schreiben des Staatsministeriums vom 6. Oktober 2005 Nr. III/3451.110:

In der Anlage übersende ich Ihnen den am 6. September 2005 beim Staatsministerium eingegangenen Bericht des SWR nach § 42 Abs. 2 des Staatsvertrags über den Südwestrundfunk (Fusionserfahrungsbericht). In diesen Bericht integriert ist der Bericht des SWR über die Finanz-, Haushalts- und Personalkostenentwicklung in den Jahren 2004 bis 2007 gemäß § 4 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland und zu dem Vertrag zum Europäischen Fernsehkulturkanal.

Stächele

Minister des Staatsministeriums  
und für europäische Angelegenheiten

ses Quettig, einem Bürobau am Standort Baden-Baden, wurde im Jahr 2002 ein erster Schritt vollzogen. Mehrere Gebäude mit hohen Unterhaltskosten (bspw. nicht an den SWR angebundene Villen) konnten aufgegeben und erfolgreich veräußert werden. Aktuell wird in Baden-Baden ein neues und modernes Anforderungsgerechtes Hörfunkstudio für SWR3 gebaut. Dieses wird im Frühjahr 2006 in Betrieb genommen. Nach der Erstellung des Büroneubaus in Baden-Baden wurde der Neubau in Mainz in Angriff genommen. Die Fertigstellung des Neubaus Haus am Tor (gegenüber dem Landesfunkhaus Mainz) erfolgte im Sommer 2004. Der Neubau wird modernen Anforderungen an ein Bürogebäude gerecht. Die bestehenden Anmietungen und Containeranlagen für Büros konnten dadurch aufgegeben werden. Jetzt richtet sich das Augenmerk auf das Bauprojekt in Stuttgart. Sowohl die zeitliche als auch die finanzielle Dimension sind für den SWR immens. Gerade durch die Kombination der Nutzung von Büroflächen mit Produktion entsteht bereits in der Planung ein hoher Abstimmungsbedarf.

#### *Standort Baden-Baden*

Mit dem Haus Quettig wurde eine räumliche Konzentration möglich, die sich nach Meinung aller Mitarbeiter am Standort Baden-Baden in kürzester Zeit bewährt hat. Die mit dieser Baumaßnahme verbundenen Ziele konnten vollständig erreicht werden. Die Nutzung einer Betonkernkühlung anstatt einer Klimaanlage senkt die Energiekosten erheblich. Trotz der wirtschaftlichen Erstellung des Gebäudes ist der SWR um weitere Einsparungen von Kosten bemüht. Das erfolgreich laufende Projekt Energiespar-Contracting am Standort Stuttgart führte im Jahr 2003 auch am Standort Baden-Baden zu einem vergleichbaren Folgeprojekt. Mit externer Hilfe wurden Einsparmöglichkeiten im Energiesektor aufgezeigt, die langfristig dem SWR zu Gute kommen. Die hierfür notwendige professionelle Hilfe wird über die eingesparten Energiekosten finanziert. Mittelfristig werden an diesem Standort Gesamteinsparungen von mehr als 450.000 Euro pro Jahr angestrebt. Die erforderlichen technischen Investitionen lassen sich in einem überschaubaren Zeitraum von 4 bis 5 Jahren tilgen. Mittelfristig wird der SWR dann deutlich entlastet.

Aktuell wird die 1977 in Betrieb genommene Studioeinrichtung für SWR3, die Anfang der 90er-Jahre um eine Selbstfahrer-Diskotheek erweitert wurde, erneuert. Dabei wird in Anlehnung an erfolgreich betriebene Anordnungen beim BR, WDR, MDR und ORF das Konzept der Zusammenführung von Redaktion und Sendestudio verfolgt. Das Studio wird derzeit erstellt und im kommenden Frühjahr in Betrieb genommen. Mit dem Haus Quettig und dem neuen SWR3-Hörfunkstudio werden die Investitionen im Baubereich am Standort Baden-Baden zunächst abgeschlossen sein.

Auch im Bereich der Energiekosten hat sich der SWR am Standort Baden-Baden verbessert. Er konnte bereits im Sommer 2005 von der Liberalisierung des Gasmarkts profitieren und erhebliche Einsparungen generieren. Da nur Baden-Baden eine erdgasbetriebene Heizung hat, ergeben sich entsprechende Möglichkeiten auch nur an diesem Standort.

#### *Standort Mainz*

Im vergangenen Jahr 2004 hat der SWR den Büroneubau Haus am Tor bezogen. Damit sind mit dem jetzigen Haus am Wall (Landesfunkhaus Mainz) und dem Haus am Tor zwei moderne, eng korrespondierende Einheiten geschaffen worden. Die beiden Gebäude sind mit einer Fußgängerbrücke über die stark befahrene Fort-Gonsenheim-Straße verbunden. Die bis zum Bezug des Neubaus angemieteten Objekte in der Fritz-Kohl-Straße und die Containeranlagen konnten im Zuge der Fertigstellung komplett entmietet werden. Damit spart der SWR, wie vorgesehen, in einem erheblichen Ausmaß Mietkosten. Im Neubau wird, wie im Haus Quettig in Baden-Baden, mit Hilfe einer Betonkernkühlung eine herkömmliche Klimaanlage ersetzt. Diese Betonkernkühlung sorgt im Sommer für angenehme Kühlung im gesamten Gebäude. Aus Energiespargesichtspunkten heraus gesehen ist dieser Weg für das Bürogebäude optimal. Durch die sehr wirtschaftliche Vergabe aufgrund der konjunkturellen Lage im Baubereich konnte der Neubau preisgünstig realisiert werden.

Am Standort Mainz ist damit die räumliche Zersplitterung, die durch die Fusion entstanden war, überwunden. Der SWR hat sich hier modern und den heutigen